

# Tote Erinnerung

Tote Erinnerung  
Erinnerung und Erzählprozess in Theodor Storms frühen Novellen (1848-1859)  
Schuld und Sühne? 2  
Tote Erinnerung  
Tote Erinnerung  
Life After Death  
Leaving Words to Remember  
Tote Erinnerung  
Boundless cyber world?  
Discourses on Nations and Identities  
Das "Prinzip Erinnerung" in der deutschsprachigen Gegenwartsliteratur nach 1989  
Enacting Past and Present  
Metaphysik  
Menschliche Erinnerungen  
The Holocaust in the Central European Literatures and Cultures since 1989  
Schaltstelle  
Gestohlene Erinnerung  
„... essence has been revealed to me“. Umkreisungen des Nondualen im Prosawerk von Vladimir Nabokov  
Topographien des Verschwindens  
Transit  
Das Erlebnis und die Dichtung  
Ava  
Postmoderne Literatur in deutscher Sprache  
Über den Lebensweg  
Sterben und Tod Eine kulturvergleichende Analyse  
The Last Heroes of Leningrad  
Erinnerung und Raum  
A Spirit of Trust  
Dramatische Eindrücke  
Zugänge zur Erinnerung  
Einfache Lösungen  
Die schöne Zena  
Zeitschrift für Völkerpsychologie und Sprachwissenschaft  
Zeitschrift für Völkerpsychologie und Sprachwissenschaft  
Das Museum für Sepulkralkultur  
Simone Weil und die religiöse Frage  
Medialität der Mise-en-scène  
Friedhofsgespräche  
Das Prinzip Eurydike  
Die Toten sitzen mit am Tisch

Thank you enormously much for downloading **Tote Erinnerung**. Maybe you have knowledge that, people have see numerous time for their favorite books in the same way as this Tote Erinnerung, but stop occurring in harmful downloads.

Rather than enjoying a fine ebook taking into consideration a cup of coffee in the afternoon, otherwise they juggled similar to some harmful virus inside their computer. **Tote Erinnerung** is available in our digital library an online entry to it is set as public therefore you can download it instantly. Our digital library saves in combined countries, allowing you to acquire the most less latency period to download any of our books afterward this one. Merely said, the Tote Erinnerung is universally compatible taking into account any devices to read.

2018-05-02 Lukas Katzmaier Als sie mitten im Nirgendwo zu sich kommt, weiß sie nichts mehr. Nicht mal an ihren Namen kann sie sich erinnern. Mit jedem Schritt, den sie geht, kehren allerdings Bruchstücke ihrer Erinnerung wieder. Bilder voller Schrecken, die sie nahezu überfallen. Manche Erinnerungen sollten besser tot bleiben.

2005 No-Eun Lee Die acht hier zum Teil erstmals eingehend untersuchten Erzählungen, die zwischen 1848 und 1859 entstanden sind, erweisen sich als ein ergiebiges Feld der narratologischen, kultur- und mentalitätsgeschichtlichen Forschung - und als Kunstwerke von großem Reiz. No-Eun Lee analysiert sie als narrative Experimente mit Erinnern und Erinnerung. Dabei werden überraschende Zusammenhänge sichtbar zwischen erzählter Erinnerung, Identitätsbildung und der Problematisierung bürgerlicher Geschlechterrollen.

2016-09-12 Der Beginn des Zweiten Weltkrieges liegt mehr als 50 Jahre zurück. Bis heute haben aber die Fragen, mit denen dieses katastrophale Ereignis alle Deutschen konfrontiert, nicht an Bedeutung und Aktualität verloren. Vielmehr fordert das öffentliche Gedächtnis mit jedem Generationswechsel neue Bilder von diesem Krieg. Im Rückblick auf den Zeitraum seit 1945 läßt sich ein Zyklus von Erinnern, Verstummen und erneutem Erinnern ausmachen, der bereits dreifach durchlaufen worden ist. Insofern ist der Umgang mit dem Thema in den deutschen Medien gleich nach Kriegsende auch für die Gegenwart aufschlußreich. Deutungen und Formen des Gedenkens, die heute praktiziert werden, haben selber inzwischen eine Geschichte. Mehrfach glaubte man bereits in beiden Teilen Deutschlands, daß die Schuldfrage gelöst sei und die Kriegserfahrung bewältigt. Jedesmal stellte sich heraus, daß die Deutschen noch immer in der Schuld sind, nicht nur aus der Perspektive ihrer europäischen Nachbarn. Die Beiträge in diesem Band gehen auf den Anfang eines un abgeschlossenen Prozesses zurück. Die Befragung gilt nicht den Menschen, sondern den Medien. Gefragt wird, wie in der Literatur, in der Presse, im Fernsehen und Film in den 40er und 50er Jahren mit dem Krieg umgegangen worden ist, welche Bilder davon die Literatur, die Presse, Fernsehen, Film und Hörspiel anzubieten hatten und welche Tendenzen sich dabei in den beiden deutschen Staaten, in Österreich, Polen und Frankreich nachweisen lassen. Eine Reflexion auf die neunziger Jahre macht das Thema spannend, denn dadurch wird den Bildern vom Krieg, die im wiedervereinigten Deutschland im Umlauf sind, ihr Ort im Zyklus zugewiesen: Ein Beitrag zur wieder nötig gewordenen Orientierung.

2011 Marc-Antoine Mathieu

1996

2003-05-05 Richard Bessel This book offers a novel approach to the cultural and social history of Europe after the Second World War.

2017-07-31 Katharine Derderian This volume examines the influence of literacy on the development of mourning in ancient Greece. Considered against the oral tradition of Homeric lament, archaic and classical memorials are shown to evolve into an increasingly civic and historical medium of memory.

1996 Sylvain Savoia

2007-07-12 Nadia Kutscher Welche Bedeutung haben technische Ausstattung und soziale Zugangsorte für die Teilhabe im virtuellen Raum? Welchen Einfluss haben soziale Rahmenbedingungen auf Nutzungsdifferenzen und welche Ausprägungen finden sich in dieser Hinsicht bei Jugendlichen? In der Beantwortung dieser neuen Fragestellungen führt der Band international herausragende ExpertInnen aus verschiedenen Disziplinen zusammen. Zentrale Fragen der Bildungsteilhabe in der Informations- und Wissensgesellschaft gerade für die nachwachsende Generation, die häufig als DIE Mediengeneration schlechthin gilt, werden im Zusammenhang mit der Problematik der digitalen Spaltung thematisiert und systematisiert. Die erstmalige Zusammenführung dieser unterschiedlichen Blickwinkel führt zu neuen Erkenntnissen über die Bildungsherausforderungen des Internet.

2021-01-18 Daniel Syrový The third volume of the collected papers of the ICLA congress "The Many Languages of Comparative Literature" includes contributions that focus on the interplay between concepts of nation, national languages, and individual as well as collective identities. Because all literary communication happens within different kinds of power structures - linguistic, economic, political -, it often results in fascinating forms of hybridity. In the first of four thematic chapters, the papers investigate some of the ways in which discourses can establish modes of thinking, or how discourses are in turn controlled by active linguistic interventions, whether in the context of the patriarchy, war, colonialism, or political factions. The second thematic block is predominantly concerned with hybridity as an aspect of modern cultural identity, and the cultural and linguistic dimensions of domestic life and in society at large. Closely related, a third series of papers focuses on writers and texts analysed from the vantage points of exile and exophony, as well as theoretical contributions to issues of terminology and what it means to talk about transcultural phenomena. Finally, a group of papers sheds light on more overtly violent power structures, mechanisms of exclusion, Totalitarianism, torture, and censorship, but also resistance to these forms of oppression. In addition to these chapters, the volume also collects a number of thematically related group sections from the ICLA congress, preserving their original context.

2010 Carsten Gansel English summary: If one tried to pinpoint a salient topos in German literature since 1989, one could with some justification to the claim that the principle of remembrance has been the common thread running through very different genres and texts, but also through the generations. The end of real socialism brought with it profound political, social, and cultural change, accompanied by uncertainties and disorders. The new status quo has given the principle of remembrance a new impetus in literature. The end of the division of Germany and global changes have brought about a remodelling of the functional memory insofar as it now serves to revisit and re-evaluate the past. Events, themes, and traces of the past bring to mind what for a long period was hidden, rejected, rendered invalid or discarded. The war and the Holocaust, but also flight and expulsion and bombing campaigns are viewed in a different light. Nor is it only a question of what is remembered, but also of how such events are remembered, of the form of remembrance in literature. The contributions to this volume use selected texts and authors to illustrate which generation-specific experiences and memories are depicted in literature. The aim is thus to bring to light a rhetoric of remembrance. German text. German description: Das Ende des Real-Sozialismus geht mit einem tiefgreifenden politischen, sozialen und kulturellen Wandel und entsprechenden Verunsicherungen einher. Der neue Status quo hat dem Prinzip Erinnerung in der Literatur neuen Schub gegeben. Mit der Aufhebung der deutschen Teilung und den globalen Veränderungen ist es zu einem Umbau des Funktionsgedächtnisses gekommen - Vergangenes wurde neu bewertet. Ins lebendige Gedächtnis gelangen nun auch jene Vorgänge, Themen, Spuren, die über einen längeren historischen Zeitraum ausgeblendet, ausgemustert oder verworfen waren. Krieg und Holocaust erscheinen ebenso in einem neuen Licht wie Flucht, Vertreibung oder Bombenkrieg. Auch aus diesem Grund geht es nicht bevorzugt darum, was, sondern vor allem darum, wie erinnert wird. Gefragt ist nach Formen der Erinnerung in der Literatur. Die Beiträge des Bandes zeigen an ausgewählten Texten und Autoren, welche generationsspezifischen Erfahrungen und Erinnerungen in welcher Weise in der Literatur inszeniert werden. Ziel ist also, einer Rhetorik der Erinnerung auf die Spur zu kommen.

2004 Michaela Grobbel Through a discussion of Walter Benjamin, Sigmund Freud, Mieke Bal and others, author Michaela Grobbel focuses on the work three women authors as types of performance which lead to re-presentations of memory. These women writers foreground the present but also critically demonstrate the complex relationship of the present to the past. Grobbel's work is a critical addition to any discussion of feminism, memory and literary modernism.

2013-03-09 Karl Jaspers Dieser Buchtitel ist Teil des Digitalisierungsprojekts Springer Book Archives mit Publikationen, die seit den Anfängen des Verlags von 1842 erschienen sind. Der Verlag stellt mit diesem Archiv Quellen für die historische wie auch die disziplingeschichtliche Forschung zur Verfügung, die jeweils im historischen Kontext betrachtet werden müssen. Dieser Titel erschien in der Zeit vor 1945 und wird daher in seiner zeittypischen politisch-ideologischen Ausrichtung vom Verlag nicht beworben.

2021-10-25 Xianwen Zhang Die Kriegsverbrechen der japanischen Besatzer in der chinesischen Hauptstadt Nanjing während des Zweiten Japanisch-Chinesischen Krieges in den 1930er Jahren sind nach wie vor global umstritten und Opferzahlen nicht belegt. 30 Jahre Archivrecherche und über 200 Bilder versuchen nun, die Ungewissheiten zu beseitigen.

2014-09-01 Reinhard Ibler

2016-08-09 Erstmals liegt mit Schaltstelle eine umfassende Studie zur zeitgenössischen deutschsprachigen Lyrik auf der Schwelle zum 21. Jahrhundert vor. In einem breiten Spektrum an Beiträgen international renommierter Experten aus Deutschland, Großbritannien, den USA, Kanada, Italien und den Niederlanden präsentiert diese Untersuchung ausführliche Analysen zu bekannten Größen (wie Volker Braun, Ulrike Draesner, Durs Grünbein, Ernst Jandl, Barbara Köhler, Friederike Mayröcker, Brigitte Oleschinski und Raoul Schrott), eingehende Betrachtungen zur Lyrik des Körpers, zur Verwendung von Klischee-Bildern, zum Topos der Kindheit oder zur 'neuen Schlichtheit', sowie Beiträge zur jüngsten Generation von Dichterinnen und Dichtern, die im neuen Jahrhundert ihren Einstand gegeben haben. Untersuchungen zu individuellen Gedichtsammlungen ergänzen sich mit Abhandlungen, die Dialoge über die Jahrhundertgrenzen hinweg aufzeigen oder den Einfluß von Schlüsselfiguren wie Paul Celan und Gottfried Benn nachweisen. Zudem enthält der Band ein Interview mit Heinz Czechowski und neue Gedichte von acht führenden deutschsprachigen Lyrikerinnen und Lyrikern. Zu oft wird in Diskussionen zur Literatur in der Berliner Republik die Lyrik marginalisiert: dieser Band zeigt, daß sie im Gegenteil eine unerläßliche Rolle zu spielen hat. Für Wissenschaftler und Studierende der Germanistik, wie überhaupt für alle, die an den Entwicklungen auf dem Gebiet der modernen Lyrik interessiert sind, sollte diese Veröffentlichung zur Pflichtlektüre erhoben werden. Schaltstelle presents a pioneering examination of contemporary German poetry at the turn of the twenty-first century. Internationally recognised experts from Germany, UK, USA, Canada, Italy and the Netherlands offer a first assessment of the paths that German poetry has taken into the new millennium. Alongside in-depth analyses of established names are broader surveys of poetry of the body, the use of cliché, theories of metaphor, the topos of childhood, the 'new simplicity', and contributions dedicated to the youngest generation of poets making their debut in the new century. The volume also contains an interview with Heinz Czechowski, a substantial Bibliography and new poems by eight leading poets. Poetry is too often marginalised in discussions about literature in the Berlin Republic: this volume demonstrates that it has a vital role to play at their heart.

2020-03-01 Blake Crouch Der New Yorker Detective Barry Sutton steht vor einem Rätsel: Ein geheimnisvolles Phänomen quält die Menschen mit falschen Erinnerungen und treibt sie in den Tod. Auch die Hirnforscherin Helena Smith weiß schon lange um die Macht der Erinnerung. Um diese zu bewahren, entwickelte sie eine Technologie, die uns unsere kostbarsten Momente noch einmal erleben lässt: den ersten Kuss, die Geburt eines Kindes. Doch nun bedroht der Missbrauch ihrer Erfindung das Schicksal der Menschheit. Im Kampf gegen einen übermächtigen Gegner versuchen Helena und Barry, eine Katastrophe zu verhindern - während um sie herum alle Realität an Halt verliert ...

2014-06-20 Nora Scholz Vladimir Nabokov gelingt in seinem Prosawerk scheinbar mühelos der Spagat zwischen höchster Glückseligkeit und tiefster

Grausamkeit. Wie ist das möglich? Nora Scholz findet im Phänomen des Nondualen einen Analyse- und Erklärungsansatz dafür. Im Nondualen korreliert die „Essenz der Dinge“ mit der Ich-Losigkeit und dem „reinen Sehen“. Jegliche Perspektive erscheint als eine Art „Filter“ der reinen Wahrnehmung. In der Erzählung *Ultima Thule* schreibt Nabokov selbst „essence has been revealed to me ...“ Vor diesem Hintergrund wirft die Autorin einen neuen Blick auf die oft, nicht zuletzt von Nabokov selbst, konstatierte „Tyrannei“ der Autorschaft und findet so einen einzigartigen Zugang zu Nabokovs Werk.

2011-07-01 Patricia A. Gwozdz Zwei Autoren der Weltliteratur vereinigt in einem Buch. Walter Benjamins und Jorges Luis Borges' Werk erzählt vor dem Hintergrund mediengeschichtlicher Wandlungsprozesse eine Urgeschichte des Lesens, aus der eine memoriale Lektorpoetik für das 21. Jahrhundert entwickelt wird. Jenseits vom Tod des Autors und der Geburt des Lesers im Hypertext entwerfen Benjamin und Borges als Lektoren des Erinnerens mittels einer interdisziplinären Wissenspoetologie des Gedächtnisses eine Mnemopoetik des Lesens, die eine doppelte Lektüre der Erinnerung impliziert: eine Entzifferung des eigenen Selbst in der Erinnerung und eine selbstreflexive Thematisierung des eigenen Schaffens als Erinnerung an vergangene Lektüren. Zwischen neuropsychologischer Forschung und literarischer Fiktionalisierung entstehen Wissensräume des Transfers zwischen den Disziplinen, die das Gedächtnis als eine kulturgeschichtlich lesbare Topographie des Verschwindens offenlegen.

2001

2017-01-18 Wilhelm Dilthey Nachdruck des Originals von 1921.

2020-01-02 Alma Eggers "Ist das der Tod? Bin ich tot, Fjodor? Hast du mich genau wie all die anderen vergewaltigt und ermordet? Ist das hier nur in meinem Kopf? Weil ich es nicht ertragen kann, dass du mir wehgetan hast?" Sie sah ihn an. Diesen Fremden, der ihre Schwester getötet, ihr alles genommen hatte. Und sie wollte ihn hassen, so sehr. Aber wie sollte sie, wenn seine blauen Augen sie mit diesem Schmerz ansahen, mit dieser Pein und diesem unendlichen Leid. "Das ist nur meine Welt, Ava." Er breitete seine Arme aus und sie waren so weiß im Gegensatz zu den schwarzen Flügeln an seinem Rücken. "Nur meine grausame, grausame Welt."

2016-08-22 Der Band enthält 15 Artikel zur Frage nach postmodernen Schreibweisen in der deutschsprachigen Literatur. Anders als viele eher theoretisierende Beiträge auf diesem Gebiet besteht die Mehrzahl der hier versammelten Aufsätze aus konkreten Textanalysen. Es gibt Beiträge zur bundesdeutschen Literatur aus den letzten vier Jahrzehnten, zur Literatur der DDR, der Schweiz und in Österreich, zu feministischer und interkultureller Literatur. Die Leitfrage ist fast allen Beiträgen lautet: Gibt es ein postmodernes Schreiben, das ein kritisches, politisches und ethisches Engagement nicht ausschließt und das an Vorstellungen von subjektiver Authentizität festhält?

2013 Wolfgang Wimmer Ein Buch kann verschiedene Zwecke verfolgen. Es kann z. B. belehren oder unterhalten. Dieses kleine Buch hat das Ziel, daß der Leser die Welt mit anderen Augen zu sehen beginnt, und wenn es nur bei einem einzigen gelänge, wäre es nicht umsonst geschrieben. Es handelt vom Lebensweg. Wir kommen zur Welt, bleiben eine Zeitlang und verlassen sie wieder. Die Welt war schon da, das heißt vorhanden, als wir noch nicht waren, und sie wird noch da sein, wenn wir nicht mehr sind; ebenso die Dinge. Sie sind da und dort, an diesen oder jenen Stellen. Wir kommen nur hinzu. In die vorhandene Welt mit ihren Menschen und Dingen zeichnen wir unseren Lebensweg ein. Das ist, glaube ich, die natürliche Ansicht und eine andere, daß die Welt und die Dinge nicht ohne uns da sein können, wäre in der Tat vermessen und geradezu lächerlich. Nun können wir allerdings auch sagen: Die Welt mit ihren Dingen und Menschen war noch nicht da, als wir noch nicht da waren, sie ist zeitweilig da und wird nicht mehr da sein, wenn wir nicht mehr sind. Wie löse ich den Widerspruch? Offenbar habe ich das Wort da auf verschiedene Weise gebraucht und je nach dem bedeutet es Verschiedenes. Einmal bedeutet es: vorhanden, an einer Stelle (auf die ich zeigen kann). Das andere Mal bedeutet es: zur Stelle sein (es zeigt sich), zugegen sein, anwesend sein. So können wir einerseits sagen, daß wir unseren Lebensweg in der vorhandenen Welt mit ihren Menschen und Dingen auslegen nach dem Modell: dies und das da und dort dann und wann.

2013-03-08 Dorothea Sich "Kein Antlitz in einem Sarg hat mir je gezeigt, daß der Eben-Verstorbene uns vermißt. Das Gegenteil davon ist Überdeutlich ... Der Verstorbene Überlaßt mich der Erinnerung an meine Erlebnisse mit ihm ... Er hingegen, der Verstorbene, hat inzwischen eine Erfahrung, die mir erst noch bevorsteht, und die sich nicht ver mitteln laßt - es geschehe denn durch eine Offenbarung im Glauben." Aus der Totenrede von Max Frisch für Peter Noll Die Ergebnisse einer kulturvergleichenden Analyse zu Sterben und Tod, die sich die 7. Internationale Fachkonferenz Ethnomedizin im April 1984 zur Aufgabe gemacht hatte, werden hier einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich. Die Beiträge konfrontieren uns mit einer tiberwaltigenden Fülle kultureller Zeugnisse tiber den Umgang mit Sterbenden und tiber die Symbolisierung des Todes. Ungeachtet der un vermeidlichen Beschränktheit und Zufälligkeit der Auswahl, trotz der in der Sache liegenden Verfremdung wissenschaftlich-methodischer Dar stellung fühlt sich der Leser unmittelbar angesprochen, ja, gefes selt durch die Intensität, mit der zu allen Zeiten und in allen Kulturen Sterben und Tod kulturell gestaltet, symbolisch gedeutet und im mitmenschlichen Umgang erfahren wurde. Daß uns Menschen Ster ben und Tod gemeinsam sind, daß jede Zeit, jede Kultur, aber auch jeder einzelne sich dieser anthropologisch gemeinsamen Situation stellen muß, sie ftir sich deuten und verarbeiten muß, dtirfte wohl auf keine andere Weise so sinnfällig und tiberzeugend hervortreten wie in dem hier vorgelegten Tagungsbericht.

2022-08-08 Alexandra Wachter Alexandra Wachter investigates how survivors of the Siege of Leningrad (1941–44) were able to come to terms with their memories in Soviet and post-Soviet society. Subject to political fluctuations, official remembrance ranged from enforced silence to extensive exploitation for propaganda purposes, a framework which corresponded with psychological strategies to cope, but not deal, with trauma: repression, denial, acting-out and idealization. Based on a combination of oral history interviews, ethnographic and archival research, this study examines narratives and activities of child and adolescent survivors. Individual experiences are related to varying degrees of involvement in survivors' organisations, and thick description adds to the understanding of trauma in the context of a (post-)totalitarian society.

2001 Anne-Katrin Hillebrand

2019 Robert B. Brandom In a new retelling of the romantic rationalist adventure of ideas that is Hegel's classic *The Phenomenology of Spirit*, Robert Brandom argues that when our self-conscious recognitive attitudes take Hegel's radical form of magnanimity and trust, we can overcome a troubled modernity and enter a new age of spirit.

1893 Berthold Auerbach

2001 Ottmar Fuchs

2000 Bernd Ternes

2020-03-20 Norbert Heinrich Holl »Manchmal treibt mich die Unruhe zurück zu einer Schublade, die ich bereits durchgewühlt und wieder verschlossen habe, als würde ich beim erneuten Hinschauen etwas entdecken, das ich zuvor übersehen habe ...« Man fragt sich manchmal, wie es so weit kommen kann. Oft beginnt eine Erzählung mit einer Frau, mag sie schön sein oder unansehnlich, anmutig oder unbeholfen, oder sie ist beides gleichzeitig, jung und hübsch, und doch ist sie inzwischen alt und grau und grimmig geworden, als hätten sich in ihrem Wesen zwei unterschiedliche Meeresströmungen miteinander vermischt. Das Entscheidende ist: Nicht die Frau erzählt eine Geschichte, sondern sie vertraut sich dem Erzähler an und lässt sich erzählen. Oberstudienrat Dr. Lothar Landbauer, nach einem Unfall zeitweilig in den Ruhestand versetzt, wohnhaft in der Vulkaneifel, schaltet wie gewohnt nach dem Aufstehen den Computer an. Noch ahnt er nicht, dass ihn an diesem Morgen seine Vergangenheit einholen wird ... mit einer Überraschung, die ihm zunächst einen beklemmenden, dann aber glücklichen Schock versetzt. Doch je tiefer er in seine Erinnerung eintaucht, umso mehr droht er, sich in der Gegenwart zu verlieren ...

1878 Moritz Lazarus

1878

1993 Wilhelm Kücker

2007-01-01 Wolfgang W. Müller Simone Weil (1909-1943), Agnostikerin und Gewerkschafterin, entdeckt das Religiöse und fragt nach Gott. Inwieweit können ihr Leben, Denken und Werk für die religiöse Frage der Postmoderne beispielhaft sein? Wie bestimmt Simone Weil das Verhältnis von Mystik und Politik? Wie ist ihre Entdeckung von Christlichem in vor- und ausserchristlichen Traditionen zu deuten und zu werten? Und welche Freundschaft

verbindet sie mit dem biblischen Hiob'. Mit Beiträgen von Otto Betz (Passau), Hanna-Barbara Gerl-Falkovitz (Dresden), Wolfgang W. Müller (Luzern), Michel Narcy (Paris), Elisabeth Pernkopf (Graz), Reiner Wimmer (Konstanz). Wolfgang W. Müller, Dr. theol., Jahrgang 1956, ist Professor für Dogmatik an der Theologischen Fakultät der Universität Luzern und Leiter des Ökumenischen Instituts Luzern.

2017-01-23 Ivo Ritzer Mit dem Konzept der Mise-en-scène definiert der Band die Medialität telekinematischer Medien neu. Dabei arbeitet die Studie telekinematische Inszenierungspraktiken und ihre Subjekteffekte ebenso heraus wie sie die Frage beantwortet, warum und auf welche Weise diese Formen der Mise-en-scène historisch manifest geworden sind. Im Versuch einer Synthese von Medientheorie und ästhetischer Theorie zu medienästhetischer Theorie werden differente Möglichkeiten aufgezeigt, dem multidimensionalen Konzept der Mise-en-scène gerecht zu werden und ihrem diskursiv-poetologischen Reichtum zwischen technologischem Apriori und ästhetischen Potentialen zu entsprechen.

2013-04-17 Gerhard Schmied In diesem Buch geht es um Friedhöfe als Arrangement von Gräbern. "Friedhof" meint schlicht einen "umfriedeten Platz". Die Toten haben einen fest umgrenzten Ort. Damit ist ein relativ neutraler Begriff für den allgemeinen Begräbnisort geprägt, es schwingt nichts von der Aura des Ehrwürdigen oder auch Schauerhaften mit, die oft mit dem Friedhof verbunden werden. Friedhöfe sind wichtige kulturelle Institutionen. Die Vorstellungen der Menschen über diese Institution und die Bedeutungen, die sie ihr verleihen wurden im Rahmen eines Forschungsprojektes erfasst, von dem in vielen Passagen dieses Buches die Rede sein wird. Die Methode war in erster Linie die intensive Befragung von Friedhofsbesuchern. Diese Interviews und ihre Interpretation sind ein Zentrum dieses Buches. Wahrscheinlich wurde das Seelenleben der Friedhofsbesucher noch nie so intensiv erforscht.

2019-06-17 Viktoria Macek Lange wurde in der Rezeption des Orpheusmythos dem männlichen Subjekt Orpheus ein weibliches Objekt Eurydike zur Seite gestellt. Erst in Werken des 21. Jahrhunderts zeigt sich ein signifikanter Wandel: Eurydike ist nicht länger das besprochene Objekt, sondern Subjekt mit eigener weiblicher Sprache. Orpheus stand in den Bearbeitungen des antiken Mythos über Jahrhunderte als Sänger und Hadesfahrer im Mittelpunkt der Erzählung, während Eurydikes schwache Subjektposition in der Grenzsituation des Verschwindens dargestellt wurde. Ein hier so genanntes »Prinzip Eurydike« wird wirksam, wenn die weibliche Titelfigur zum Objekt des Begehrens und des Diskurses gemacht wird. Erstmals wird in diesem Buch die Wandelbarkeit des Mythos von den ersten Veränderungen in der Antike bis zur völligen Verfremdung in den Werken der Gegenwart untersucht und nachgewiesen

2017 Dorothea Mecking Ein Kind zu verlieren ist für Mütter und Väter eine existenzielle Verlusterfahrung, die sie das ganze Leben lang begleitet. Die persönlichen Trauerwege der Eltern erfordern sensiblen Beistand von Familienmitgliedern, Freunden und Seelsorgern. Anhand der Auswertung von Interviews mit verwaisten Eltern beleuchtet dieses Buch den individuellen Umgang mit dieser Lebenskrise. Aus einer praktisch-theologischen Perspektive wird der Zusammenhang von Erinnerungen der Eltern an ihre Kinder ebenso wie die Rolle bestimmter Rituale sowie die Bedeutung des christlichen Glaubens und der Trauerseelsorge aufgezeigt.